

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schutz des lebenswichtigen Raumes bei Mezölaborcz war zwei galizischen Divisionen anvertraut. Wenn sie sich dennoch brav schlugen, so geschah dies mehr aus anerzogenem Pflichtgefühl als aus der festen inneren Überzeugung, einer großen Sache zu dienen.

Als die russische Offensive in der Gegend des Duklapasses begonnen hatte, glaubte Boroewić anfangs nicht an weit gesteckte Ziele des Feindes, dessen Stößen gegen Süden er bloß die Absicht zuschrieb, das Abziehen von Kräften aus der Front der Armee Dimitriew zu verschleiern. Um dies zu verhindern, regte Boroewić jetzt selbst einen Angriff der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand an.

Das 4. Armeekommando hatte auf Grund des Heeresbefehles vom 22. Jänner (S. 111) Direktiven für eine mit starkem Südflügel zu führende Offensive ausgegeben, die in Übereinstimmung mit der 3. Armee aufgenommen werden sollte (Beilage 6). Den Zeitpunkt für die Offensive hielt man aber erst für gekommen, sobald der Feind unter der Einwirkung des Stoßes der Armee Boroewić beginnen würde, seine Stellungen gegenüber der 4. Armee zu räumen. Nur wenn sich der Russe mit voller Kraft auf das III. Korps wüferte, was vom 26. an einzutreten schien, sollten Teile der Gruppe Arz den linken Hebel der Zange bilden, mit der man die Russen aus der Gegend der inneren Armeeflügel herausdrängen wollte. Hiefür wurden einige Bataillone der 45. SchD. und die 11. HKD. bereitgestellt. Weiters bestand eine Vereinbarung mit dem 1. Armeekommando, daß zur Erleichterung der Forcierung des unteren Dunajec die Artillerie vom nördlichen Weichselufer einzugreifen habe, allenfalls aber auch Truppen zur unmittelbaren Unterstützung über die Brücke bei Jagodniki gesandt werden sollten.

GdI. Boroewić bat am 30. angesichts der sich immer mehr verschärfenden Lage beim X. und bei dem auf 24 km ausgedehnten VII. Korps um schleunige Zuführung einer Division auf der Bahnlinie nach Mezölaborcz. Bei diesem Hilferuf ließ er als Unterton den Vorwurf mitschwingen, daß das AOK. die ursprünglich als Armeereserve bestimmte 7. ID. der Gruppe Szurmay zugeschlagen habe, indes die letzte noch verfügbare Reserve, die 29. ID., bereits verausgabt war¹⁾.

In Teschen brach sich die erst viel später in die Tat umgesetzte Ansicht Bahn, daß die Krise bei der 3. Armee am besten durch den un-

¹⁾ Um dem Augenblicksbedarf Rechnung zu tragen, wurde dem 3. Armeekommando von der Heeresleitung das Verfügungsrecht über die Fußabteilung der 5. HKD. eingeräumt; diese stand, für den Abtransport zur Armeegruppe Pflanzler-Baltin bestimmt, noch bei Eperjes.